

Neuer Arbeitskreis „Deutsche Gebärdensprache“ des BDH Baden-Württemberg

Pädagogen und DGS-Dozenten aus dem südwestdeutschen Raum trafen sich am 7. April 2016 zu einer Fortbildungsveranstaltung am Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) Hören und Sprechen in Heiligenbronn unter dem Motto „Deutsche Gebärdensprache – Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrkräfte“. Ziel des Treffens war es, neben dem fachlichen Austausch, einen Arbeitskreis „Deutsche Gebärdensprache“ (AK DGS) zu gründen, der sich mit der Weiterentwicklung didaktischer und methodischer Fragen zum DGS-Unterricht in Baden-Württemberg beschäftigen wird. Die Teilnehmer aus fast allen SBBZ Hören in Baden-Württemberg gaben ihrer Freude kund über die finanzielle Unterstützung durch den BDH Baden-Württemberg für diese Auftaktveranstaltung.

Am Vormittag tauschten sich die Teilnehmer über die bisherige Situation des fachfremden DGS-Unterrichts an den SBBZs Hören aus.

Folgende *Wünsche* wurden in den Gruppen geäußert:

- mehr DGS Muttersprachler an den Schulen



Fotos: Julia Martens-Wagner

- das Ermöglichen von gegenseitigen Hospitationen für Austausch und fachliches Feedback
- die Erarbeitung eines Konzeptes zur Leistungsbeurteilung
- Fach DGS mit zwei Stunden pro Woche, ein Curriculum für dieses Fach
- Austausch über bilinguale Unterrichtskonzepte und Ideen, wie das Konzept einer sprechenden und einer gebärdenden Lehrperson flexibel gehandhabt werden kann
- Austausch von Unterrichtsmaterial und Ideen, mehr Vernetzung
- Schaffung von Steuergruppen oder Arbeitskreisen DGS in jeder Schule, beziehungsweise Gesamteinrichtung
- mehr DGS Unterricht für Kolleginnen und Kollegen, um ein beidseitig kompetentes bilinguales Unterrichtsteam zu ermöglichen
- genügend große Klassenzimmer, um mit Gebärdensprache zu arbeiten.



Julia Martens-Wagner stellte eine Austauschplattform für Unterrichtsideen und -material im BSCW des Landesinstituts für Schulentwicklung (Workgroup-Software BSCW = Basic Support of Cooperative Work) vor. Anregungen für den Unterricht gab es am Vormittag auch, Spiele für den DGS-Unterricht, die gekauft werden können, wurden angespielt und ein Lied mit DGS-Begleitung erarbeitet.



Inhaltsangabe. Ein Film über ein Pantomimeprojekt mit dem gehörlosen Pantomimen Marcus Willam aus Zell und mehrfachbehinderten Schülern begeisterte die anwesenden Teilnehmer.

Das nächste Treffen wird am SBBZ Hören in Karlsruhe im November 2016 stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben und auf der Homepage www.bdh-bw.de zu finden sein. Die Teilnehmer des ersten AK DGS werden per E-Mail eingeladen, weitere Interessenten können sich bei Vera Kolbe (v.kolbe@bbzstegen.de) melden.

Es ist geplant, am Vormittag ein bildungspolitisches Statement des Arbeitskreises Gebärdensprache zu erarbeiten und am Nachmittag Unterrichtsideen und -material auszutauschen. An diesem Termin wird auch entschieden, ob an den jährlichen Landesverbandstagen jeweils ein zweistündiges Treffen des AK DGS stattfinden soll.

Das Vorstandsteam des BDH, Landesverband Baden-Württemberg, drückte ihre Freude über die Gründung des neuen Arbeitskreises aus und wünscht den Teilnehmern viel Freude und Erfolg bei den Treffen.

Vera Kolbe (Stegen)

E-Mail: v.kolbe@bbzstegen.de

<https://orcid.org/0000-0002-6418-5900>

Der Nachmittag startete mit der Diskussionsrunde, ob ein Arbeitskreis Deutsche Gebärdensprache gegründet werden soll und wie die weiteren Treffen organisiert werden können. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, betont wurde die bildungspolitische Wirkung eines solchen Arbeitskreises und der große Bedarf nach Austausch und Unterstützung. Hinsichtlich der Häufigkeit der Treffen bestanden unterschiedliche Meinungen, zweimal pro Jahr wurde gewünscht, allerdings wurde von einigen angezweifelt, ob das auf die Dauer durchführbar sein wird.

Unterrichtsbeispiele für verschiedene Klassenstufen wurden vorgestellt. Für die Grundschule stellte Lester Flamm Material für die Erarbeitung von Präpositionen, mithilfe von Legobausteinen und Legomännchen vor. Vera Kolbe brachte eine Märchenverfilmung der Schülerfirma der Ernst-Adolf-Eschke-Schule in Berlin zum Thema Rollenübernahme am Beispiel von Märchen mit. Markus Fertig zeigte mit Almuth Wagner einige Beispiele für die Verknüpfung von Deutsch und DGS in der Realschule, ein Theaterprojekt und einen didaktischen Film über die Kriterien einer



Gehörlose und schwerhörige Schüler unterrichten – psychologische und entwicklungsbezogene Grundlagen

von Manfred Hintermair, Harry Knoors und Marc Marschark

2014 • 368 Seiten • kartoniert • € 79,00 • ISBN 978-3-941146-44-0 • Bestellnummer 59278

Lange Zeit waren die Diskussionen in der Hörgeschädigtenpädagogik fast ausschließlich von der Methodenfrage (Lautsprache versus Gebärdensprache) bestimmt. Diese lähmende und fachlich extrem verkürzende Fixierung auf die Frage der zu verwendenden Sprachmodalität hat mit dazu beigetragen, dass versäumt wurde, sich um die entscheidenden Fragen zu kümmern: Wie lernen gehörlose und schwerhörige Kinder und was brauchen sie dafür an Unterstützung im Unterricht?

Das vorliegende Buch unternimmt den Versuch, hierzu auf der Basis aktueller nationaler wie vor allem internationaler Forschungsergebnisse aus den letzten Jahren, Antworten zu geben, die gestützt sind auf evidenzbasierten Daten. Es soll praktizierenden Lehrkräften als auch denjenigen, die sich für den Lehrberuf mit gehörlosen und schwerhörigen Kindern entschieden haben, psychologische und entwicklungsbezogene Grundlagen vermitteln, die von Bedeutung sind, wenn man gehörlose und schwerhörige Kinder unterrichtet.

Was Lehrer und Lehrerinnen heute brauchen, um ihren Unterricht eigenverantwortlich gestalten zu können, sind theoretische Grundlagen des Lernens und was wir darüber von gehörlosen und schwerhörigen Kindern wissen. Lehrer und Lehrerinnen sind die Experten für den Unterricht, den sie machen. Das vorliegende Buch will ihnen die Grundlagen dafür bereitstellen.

Leseprobe und Inhaltsverzeichnis
im Buchshop www.median-verlag.de



Median-Verlag von Killisch-Horn GmbH • Buchvertrieb • Postfach 10 39 64 • 69029 Heidelberg
Telefon 0 62 21 / 90 50 9-15 • Fax -20 • E-Mail: vertrieb@median-verlag.de • www.median-verlag.de